Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausg. v. Presseamt. Red.: R. Eigl.
16. Jahrg., Wien, Dienstag, 24. Juli 1906.

II. Hochquellenleitung: Der Gemeinderats-Ausschuß für den Bau der 2. Wiener Hochquellenleitung hat in seiner letzten Sitzung über den Vergabevorschlag der Offertverhandlung wegen Vergebung der Lose 12, 13 und 14, umfassend die Hochquellenleitungsstrecke von der Grenze der Gemeinde Scheibbsbach-St. Georgen bis zum Tiermingkof im Rametzberg in den Gerichtsbezirken Scheibbs und Mank, Lavatung genommen und diese Arbeiten an die Bauunternehmungen F. Marinelli & L. Faccanoni, (Lose 12 und 13) und Leo Arnoldi (Los 14) vergeben. Die jetzt vergebenen Arbeiten umfassen eine Strecke von ca. 30 km. Für die Ausführung derselben ist ein Termin von zwei Jahren 4 Monaten festgesetzt. Mit den Arbeiten wird noch im Laufe des laufenden Monats begonnen werden.

Eine Einweihung im Ottakringer-Friedhofe. In der letzten Zeit ist eine bereits dringend notwendige Erweiterung des Ottakringer Friedhofes durchgeführt worden, die nach einberechneten Terrainreserven ungefähr 6300 m² und bietet Raum für die Anlage von 72 Gruften, 639 einfachen und 343 Reihengräbern. Die feierliche Einweihung dieses neuen Teiles, der übrigens vollständig fertiggestellt ist, wird heute vormittags um 10 Uhr der Pfarrer von Ottakring Msgr. Rad unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit vornehmen. Der Feier wohnen bei: P. L. P. Forzer, L. R. Hofr. Graf, M. R. Schrader, Baz. Vorst. Stellv. Pridl, mit zahlreichen Mitgliedern der Bezirksvertretung, Herren Edlbacher, Ob. Verw. R. Pohl, Verw. R. Hlavka, die Verw. Adjunkten P. Bibl und Konikarsky, Vizebürgermeister Hellmreich, Bau-Inspektor Melnitzky, die städt. Inspektoren Schmied und Fuchs, ferner in Vertretung der Verwaltung der Wiener Gemeindeforste deren technischer Referent Meisinger, Friedhofverwalter Offizial Braun etc. Die kirchliche Feierlichkeit fand auf dem neuen Teile des Friedhofes vor einem in der Mitte errichteten Katafalk statt. Nach der kirchlichen Feier hielt Pfarrer Msgr. Rad eine Ansprache, in welcher er die Bedeutung des Friedhofes und die Bedeutung der kirchlichen Weihe eines Friedhofes auseinandersetzte. Er schloß mit dem Wunsche: Möge der liebe Gott in seiner Barmherzigkeit ab geben, daß die Einlaß aller derjenigen, die hier begraben werden, [illegible] werden, ehe sie zu dem Leben scheiden, möge der liebe Gott geben, daß Alle, die hier begraben werden, seien die Pforten des Todes zu großen Tore und mit Freuden, wissen, entstehen zum ewigen Leben.

P. L. P. Forzer dankte in Vertretung des Bürgermeisters der Geistlichkeit für die Abhaltung der kirchlichen Feier, dankte dem inkognitierten den K. R. Graf für seine Bemühungen um die Zustandekommen der Erweiterung, sowie auch die Notwendigkeit dieser Erweiterung und erklärte, daß die Gemeinde Wien sich der Verpflichtung, für die Lebensbedürfnisse in diesem Bezirk Sorge zu tragen, voll bewußt sei. Er benützte dann die Gelegenheit, um einem Wunsche Ausdruck zu geben, der ihm schon lange am Herzen gelegen. Von dem ersten Gemeinderat wurde nicht mehr verlangen, als daß er über dem Grabe seiner lieben Toten ein einfaches Kreuz errichtet, es sich durch der Friedhof vollständ Ganze gestaltet. Die Reichen aber mögen sich nicht der Pflicht entziehen, durch einen einfachen Obelisken, der nicht allzuviel Platz beanspruchen, das Christentum halten Raum, die Gräber zu schmücken, sie mögen sich ein Beispiel nehmen an den schönen Friedhöfen mit den prachtvollen Grabdenkmälern der Künstler in Italien oder im übrigen Auslande, und mögen Kunstwerke errichten lassen. Dadurch ehren sie nicht nur diejenigen, die in dem Grabe ruhen, sie ehren damit auch ihre Vaterstadt, indem sie neue Kunstwerke schaffen. Um 11 Uhr war die einfache aber würdige Feier beendet.